Über Tetraäthylester und Tetramid der Asparagindicarbonsäure als Einwirkungsprodukte von Ammoniak auf Dicarbintetracarbonsäureester

von

Roland Scholl, Karl Holdermann und Armin Langer.

Aus den chemischen Instituten der Technischen Hochschule Karlsruhe und der Universität Graz.

(Vorgelegt in der Sitzung am 6. Februar 1913.)

Unsere Mitteilung enthält vor 10 Jahren begonnene und nach langer Unterbrechung in den letzten Jahren wieder aufgenommene erste Versuche zur Lösung eines Problems, das hier nicht erörtert werden soll. Ihre Veröffentlichung, losgelöst von den Zusammenhängen, erfolgt lediglich aus äußeren Gründen.

Von den Methoden zur Darstellung des Dicarbintetracarbonsäureäthylesters eignet sich am besten die von Blank und Samson[1] durch Erhitzen von Brommalonsäureester[2] in Benzollösung mit wasserfreiem Kaliumcarbonat. Den nach dem Waschen mit Wasser und Trocknen mit Chlorcalcium vom Benzol befreiten Ester haben wir durch

[1] Berl. Ber., *32*, 860 (1899).

[2] Bei der Darstellung des Brommalonsäureesters nach Knövenagel (Berl. Ber., *21*, 1355 [1888]) erhält man ein besonders reines farbloses Produkt in einer Ausbeute von 90% der Theorie, wenn man das Rohprodukt, nach Entfernung des gelösten Bromwasserstoffes durch einen trockenen Luftstrom, im Vakuum fraktioniert. Der Ester siedet unter 10 *mm* Druck bei 115 bis 117°. Seine Dämpfe greifen in warmem Zustande die Augen heftig an.